

Lernen Sie Menschen kennen, die Sie stärken.

Sie sind neugierig

- ➔ auf Menschen mit ihren Hoffnungen und Ängsten und ihrem starken Willen, ihre Lebens- und Arbeitssituation zu gestalten.
- ➔ auf Betriebsräte, Personalräte und kirchliche Mitarbeitervertretungen, die sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzen.
- ➔ auf christliche Gruppen, die gesellschaftliche Strukturen für mehr soziale Gerechtigkeit einfordern und sich dafür engagieren.

Erleben Sie ein neues Gemeinsam als großen Gewinn.

Sie können neue Erfahrungen machen

- ➔ bei Betriebsbesuchen der KAB und der Betriebsseelsorge und im Gespräch mit Betriebs-/Personalräten und Mitarbeitervertretungen.
- ➔ bei Kontakten mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die für menschenwürdige Arbeit und Entlohnung kämpfen und streiten.
- ➔ durch Ihr Engagement in der KAB für den arbeitsfreien Sonntag, für einen gesetzlichen Mindestlohn, gegen prekäre Arbeitsverhältnisse, für eine gerechte Verteilung von Arbeit und Einkommen.
- ➔ bei Reflexionen mit engagierten pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Holen Sie sich Hilfe, die Hand und Fuß hat.

Sie werden unterstützt

- ➔ durch arbeits- und sozialrechtlichen Rat der KAB, wenn Menschen Ihre Hilfe brauchen.
- ➔ zur Gestaltung von Gottesdiensten, die Leben und Glauben verbinden.
- ➔ mit kompetenten Referentinnen und Referenten für sozialpolitische Veranstaltungen in Ihrer Gemeinde.
- ➔ beim Aufbau von Treffpunkten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.



Planen Sie mit mehr persönlicher Perspektive.

Rechnen Sie mit persönlicher Unterstützung

- ➔ Seminare zu sozialem und sozialpolitischen Entwicklungen stärken Ihre Kompetenz.
- ➔ Die KAB informiert Sie über arbeits- oder sozialrechtliche Fragen. Und wenn es ernst wird, übernehmen die Rechtsberater der KAB auch die gerichtliche Vertretung für ihre Mitglieder.
- ➔ Die KAB klärt mit Ihnen Anfragen bei den Krankenkassen oder der Rentenversicherung.
- ➔ Qualifizierte Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung aus der KAB unterstützen Sie in Rentenfragen.



Wir laden Sie ein –
werden Sie Mitglied
der KAB.

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands e.V.,
Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln,
Telefon 0221 7722130, www.kab.de

Mit Jesus an die Arbeit gehen

Bewegung
für Menschen
im pastoralen
Dienst



Lohn und Brot
werden gnadenlos
getrennt.



Der arbeitende Mensch ist von einer
würdigen Entwicklung abgeschnitten.

Beschäftigungsbedingungen verschärfen
sich weiter. Mit Entgelten, Löhnen und
Gehältern geht es auf breiter Basis brutal
bergab.

Ein Einkommen garantiert oft kein
Auskommen mehr.

Neue Einschnitte
drohen, schärfer
und tiefer.



Gewinnmaximierung schlägt Gemein-
wohl. Damit muss Schluss sein!

Sonst droht – durch Bildungsnotstand
bei den Jungen und Pflegenotstand bei
den Alten – unsere Gesellschaft eine
Notlage, an der eine solidarisch gute
Zukunft zerbrechen kann.

„Zur Erfüllung dieses ihres Auftrags obliegt der Kirche allzeit die Pflicht,
nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums
zu deuten.“ *Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“, Nr. 4*

**Wir wollen den
Turbo-Kapitalisten
ein Kreuz sein.**



**Geld regiert ungeniert. Wo Ethik
fehlt, wächst kein Gras mehr. Auch
nicht Glaube, Hoffnung und Liebe.**

**Die KAB kämpft für eine solidarisch
geprägte Welt, die den Menschen in
ihre Mitte setzt. Gott stehe uns bei.**

Menschliche Arbeit
hat Vorrang
vor dem Kapital.

„Die in der Gütererzeugung, der Güter-
verteilung und in den Dienstleistungs-
gewerben geleistete menschliche Arbeit
hat den Vorrang vor allen anderen
Faktoren des wirtschaftlichen Lebens,
denn diese sind nur werkzeuglicher Art.“

Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“, Nr. 67

„Wohl aber hält es die Kirche für
ihre Aufgabe, immer wieder auf die
Würde und die Rechte der arbeitenden
Menschen hinzuweisen und die
Situationen anzuprangern, in denen
diese Würde und diese Rechte verletzt
werden, und auch ihren Teil dazu
beizutragen, diesen Änderungen eine
solche Richtung zu geben, dass dabei
ein echter Fortschritt für den Menschen
und die Gesellschaft entsteht.“

Enzyklika „Laborem exercens“, Nr. 1

Wir suchen Ihre
Hilfe, suchen
Herz und Verstand.



Zum christlichen Glauben gehören Kampf
und Kontemplation*. Das braucht die
Verbundenheit zu Gott und den Zugang
zu den Menschen.

Treten Sie mit Wort und Tat entschlossen
dafür ein, dass der arbeitende Mensch
die Zukunft zuversichtlich sehen kann.
Wir warten auf Sie.

** Frère Roger Schütz*